



iFlat: Computermöbel als zentrale Schaltstelle im Heimbereich

- Marcus Rödiger -

- Seminar/Ringvorlesung -

- Master Informatik HAW Hamburg Wintersemester 2008/09 -

15. Dezember 2008



AGENDA

- ▶ Motivation
- ▶ iFlat
- ▶ Fragen
- ▶ Antworten
- ▶ Risiken
- ▶ Maßnahmen
- ▶ Fazit
- ▶ Exkurs: Deutsche Gemütlichkeit



AGENDA

- ▶ **Motivation**
- ▶ iFlat
- ▶ Fragen
- ▶ Antworten
- ▶ Risiken
- ▶ Maßnahmen
- ▶ Fazit
- ▶ Exkurs: Deutsche Gemütlichkeit



Motivation

- ▶ Ein Tisch mit Touchbildschirm an dem der Benutzer steht oder sitzt ist eine faszinierende neue Möglichkeit der Mensch Computer Interaktion.
- ▶ In einigen Firmen werden Touchtechniken bereits Intensiv genutzt.
- ▶ Im Heimbereich ist diese Technik so gut wie gar nicht vorhanden.
- ▶ Die IT-Bigplayer (z.B. Microsoft) fangen an über den praktischen Einsatz von Touchtechniken nachzudenken.
- ▶ Den ersten Erfolg im Markt mit Touchtechnik zeigt das iPhone.
- ▶ Ein guter Grund sich andere Einsatzziele dieser Technik anzuschauen.



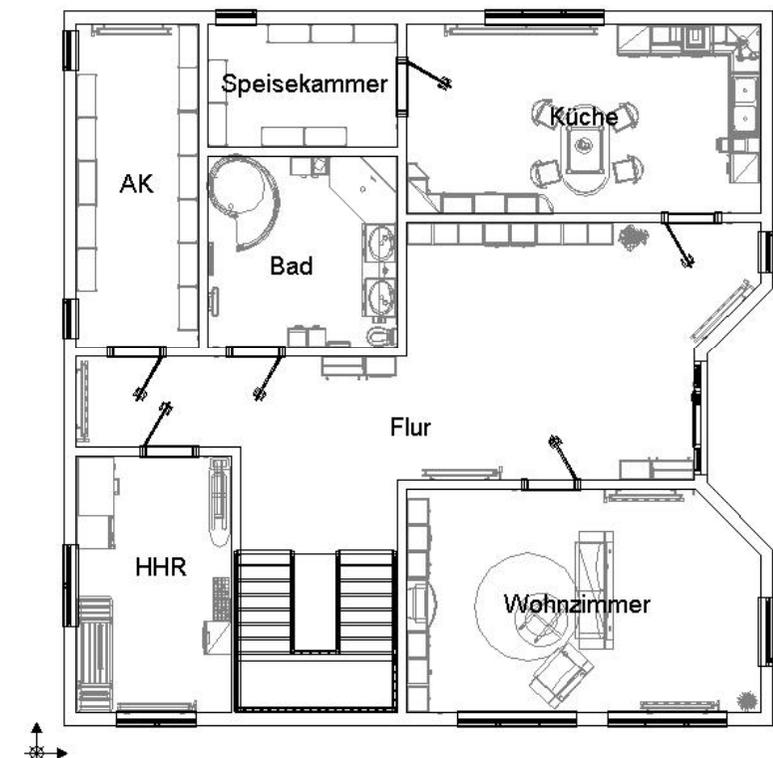
AGENDA

- ▶ Motivation
- ▶ **iFlat**
- ▶ Fragen
- ▶ Antworten
- ▶ Risiken
- ▶ Maßnahmen
- ▶ Fazit
- ▶ Exkurs: Deutsche Gemütlichkeit

iFlat

iFlat – Wohnung der Zukunft

- ▶ Das iFlat der HAW als Wohnung der Zukunft.
- ▶ Viele Einsatzmöglichkeit für Touchtechniken zur Interaktion Mensch Maschine.
- ▶ Erster gewählter Einsatzort: Wohnzimmer
- ▶ iFlat Zielwohngruppe: 55-70 Jährige
- ▶ Erste Idee: Ein Touchscreen im Wohnzimmertisch



iFlat

iFlat – Der Wohnzimmerertisch als Interaktionsmittel





AGENDA

- ▶ Motivation
- ▶ iFlat
- ▶ **Fragen**
- ▶ Antworten
- ▶ Risiken
- ▶ Maßnahmen
- ▶ Fazit
- ▶ Exkurs: Deutsche Gemütlichkeit



Fragen

Inhaltsfragen

- ▶ Welche Anwendungen sind sinnvoll?
- ▶ Tisch als zentrales Ein-/Ausgabegerät oder als Teilstück von vielen?
- ▶ Usability Betrachtungen
 - ▶ Ist ein Wohnzimmer Tisch ergonomisch geeignet?
 - ▶ Ausrichtungsprobleme bei einem oder mehreren Benutzern
 - ▶ Betrachtung der Usability der Anwendungen?
 - ▶ Welche Ein- und Ausgabemetaphern bei Touchgeräten sind geeignet?
- ▶ Wie läuft die Interaktion mit anderen Geräten?
- ▶ Welche Möglichkeiten der Steuerung anderer Geräte gibt es?
- ▶ Verhalten bei Benutzung des Touchtisches als Tisch?
- ▶ Wie ist die Akzeptanz der einzelnen Benutzergruppen?



Fragen

Ablauffragen

- ▶ Spezialisierung auf Fragen der Interaktion mit Multitouchtechniken?
- ▶ Prototyp Sinnvoll? Antwort bis jetzt lautet: Ja
- ▶ Bau eines Prototypen
 - ▶ Kompletter Neubau oder Benutzung vorhandener Komponenten?
 - ▶ Fokus auf den Inhalt der Anwendung oder der Benutzer-Computer-Interaktion?
- ▶ Wie kann die Akzeptanz bei Benutzern gemessen werden?



AGENDA

- ▶ Motivation
- ▶ iFlat
- ▶ Fragen
- ▶ **Antworten**
- ▶ Risiken
- ▶ Maßnahmen
- ▶ Fazit
- ▶ Exkurs: Deutsche Gemütlichkeit



Antworten

- ▶ Bei der Arbeit soll der Fokus auf Touchsysteme (Must have) oder Multitouchsysteme (Nice to have) gerichtet werden
- ▶ Ziel ist die Entwicklung einer prototypischen Anwendung (Must have)
- ▶ Fragen der Ergonomie und der Akzeptanz sollen beantwortet werden



AGENDA

- ▶ Motivation
- ▶ iFlat
- ▶ Fragen
- ▶ Antworten
- ▶ **Risiken**
- ▶ Maßnahmen
- ▶ Fazit
- ▶ Exkurs: Deutsche Gemütlichkeit



Risiken

1. Es steht bei der HAW kein Multitouchtisch zum Experimentieren zur Verfügung
 - ▶ Begrenzung der Arbeit auf einfache Touchtische
2. Die vorhandene Hardware muss um Elemente erweitert werden um Sie als Tisch zu verwenden. (z.B. Lüfter)
 - ▶ Abschätzung und Abwägung des Aufwandes der erforderlichen Arbeiten
3. Für die vorhandene Hardware wird ein Softwareframework benötigt
 - ▶ Abschätzung und Abwägung des Aufwandes der erforderlichen Arbeiten
4. Es ist nicht sicher ob das iFlat bis zum Beginn der Arbeit vorhanden ist
 - ▶ iFlat für die Arbeit nicht dringend erforderlich.
5. Nicht Vorhandensein einer geeigneten Hard- und Softwareplattform
 - ▶ Suchen eines neuen Themas für die Masterarbeit



AGENDA

- ▶ Motivation
- ▶ iFlat
- ▶ Fragen
- ▶ Antworten
- ▶ Risiken
- ▶ **Maßnahmen**
- ▶ Fazit
- ▶ Exkurs: Deutsche Gemütlichkeit



Maßnahmen

Maßnahmen bis zum Anfang der Arbeit

- ▶ Weitere Eingrenzung des Themas
- ▶ Beantwortung der Ablauffragen
- ▶ Vorantreiben der Anschaffung eines Multitouchtisches an der Hochschule
- ▶ Alternativ Erweiterung der vorhandenen Hardware
- ▶ Entwicklung eines Touch-Softwareframeworks
- ▶ Gedankenaustausch mit anderen Kommilitonen über die Kommunikation einzelner Geräte im iFlat
- ▶ Entscheidung über die Durchführbarkeit der Arbeit
- ▶ Meilenstein Ende Januar 2009



AGENDA

- ▶ Motivation
- ▶ iFlat
- ▶ Fragen
- ▶ Antworten
- ▶ Risiken
- ▶ Maßnahmen
- ▶ **Fazit**
- ▶ Exkurs: Deutsche Gemütlichkeit



Fazit

- ▶ Entscheidung über Bearbeitung des Themas offen
- ▶ Viele nicht wirklich beeinflussbare Risiken im Vorfeld

- ▶ Jedoch die Arbeit ist grundsätzlich Durchführbar



AGENDA

- ▶ Motivation
- ▶ iFlat
- ▶ Fragen
- ▶ Antworten
- ▶ Risiken
- ▶ Maßnahmen
- ▶ Fazit
- ▶ **Exkurs: Deutsche Gemütlichkeit**



Exkurs: Deutsche Gemütlichkeit

- ▶ Fernsehbeitrag JBK vom 10.12.2008 über das deutsche Durchschnittswohnzimmer
- ▶ Frau Karen Heumann von der Firma Jung von Matt (Werbeagentur) stellt das Durchschnittswohnzimmer der Deutschen vor

Link zur Sendung http://www.zdf.de/ZDFmediathek/content/Deutsche_Gemueticlichkeit/650454

Exkurs: Deutsche Gemütlichkeit

- ▶ Jung von Matt hat in ihren Geschäftsräumen ein durchschnittliches Wohnzimmer aufgebaut, beruhend auf von Ihnen zusammen getragenen Statistiken und Forschungsarbeiten



Bildquelle: <http://www.jvm.de>



Exkurs: Deutsche Gemütlichkeit

- ▶ Hauptsitz von Jung von Matt ist Hamburg
- ▶ Idee: Kooperation mit der Werbeagentur beim Grundaufbau des iFlat
- ▶ Dadurch Erhöhung der Realitätsnähe der Wohnung
- ▶ Betrachtung der Änderungen in der Wohnung und dem Lebensstil

Bildquelle: <http://www.jvm.de>



Fragen?

Danke, für die Aufmerksamkeit
Fragen?